

Flinchbaugh, Michelle, et al. Transforming Acquisitions and Collection Services: Perspectives on Collaboration Within and Across Libraries. (2019). Purdue University Press. (Knowledge Unlatched Open Access Edition.)

Besprochen von **David Tréfás**: Universität Basel, Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstrasse 18-20, CH-4056 Basel, Switzerland, E-Mail: david.trefas@unibas.ch

Seit Jahren nimmt in Hochschulbibliotheken der Stellenwert der Unterstützung von Benutzer*innen und insbesondere der Forschung stetig zu. Diese Entwicklung geht Hand in Hand mit der digitalen Durchdringung vieler bibliothekarischer Arbeitsbereiche. Während die Herausforderung für die neuen Tätigkeitsfelder der Bibliotheken darin besteht, in der Goldgräberstimmung unterschiedlichster Akteure eine angemessene Rolle zu finden und Personalressourcen zur Verfügung zu stellen, stehen Erwerbungsabteilungen vor der Herausforderung, ihre Tätigkeiten trotz wachsendem Druck aufrecht zu erhalten. Die Herausgeberschaft des hier besprochenen Bandes reiht insgesamt 13 treibende Faktoren (xi-xii) auf, die Druck auf die Erwerbungsabteilung erzeugen:

- 1.) Declining library budgets and staffing
- 2.) New library tools and workflows for acquiring, describing, and discovering information
- 3.) Libraries aggressively removing physical collections and repurposing space
- 4.) Ongoing transitions to electronic information across all domains
- 5.) Shifts in library focus away from local collections toward access and services
- 6.) Lack of new funding for new services, combined with reluctance to discard older services
- 7.) Evolving customer expectations in a networked world of e-commerce and self-service
- 8.) Demographic changes in the customer base for libraries
- 9.) Growth of distance learning and connected learning
- 10.) Emergence of new information services vacuums not being filled adequately by other organizations and entities
- 11.) Disruptive technologies such as machine learning and artificial intelligence
- 12.) Competition from publishers, vendors, and others who are now providing integrated information, services, and tools
- 13.) Increasingly affordable and available technologies and tools for traditional library customers to do it themselves

All diese Faktoren erzeugen einen Druck, der zu Veränderungen in der Organisation drängen – in vielen Kapiteln wird offen oder verdeckt von den Effekten des «Change Management» berichtet. Und doch macht Not auch erfinderisch. Der Herausgeberschaft unter Federführung von Michelle Flinchbaugh (University of Maryland, Baltimore County) ist es gelungen, insgesamt sechs Themenfelder herauszuarbeiten, wo Zusammenarbeit zwischen einzelnen Abteilungen oder Bibliotheken dazu beigetragen hat, die genannten Herausforderungen anzunehmen und zumindest teilweise zu bewältigen. 57 Autor*innen öffnen in insgesamt 24 Kapiteln den Blick auf die unterschiedlichen Herausforderungen von einzelnen Bibliotheken oder Bibliotheksverbänden. Die Kapitel sind gemäss den behandelten Themenfeldern in sechs Gruppen unterteilt.

Die *erste* Gruppe behandelt «Collaborations Between Acquisitions and Collection Management». Dieser Teil widmet sich der Annäherung von Fachreferat und Erwerbungsabteilung. Dabei konstatiert der verantwortliche Redakteur dieser Gruppe: (3) «First, the spirit of collaboration runs deep between acquisitions and collection management despite the changing landscape of librarianship. Second, acquisitions and collection development librarians still find ways to effectively serve their patrons no matter the challenge – lack of funds, reduced staff, or oversized workloads. Third, the evolutionary nature of acquisitions and collection development does not deter or impede the ongoing tradition of collaboration. In fact, as these essays so capably demonstrate, their tradition of cooperation and collaboration is growing stronger and is more essential than ever in filling the scholarly demands of faculty, students, and researchers».

Die *zweite* Gruppe widmet sich der Zusammenarbeit zwischen Erwerbungsabteilung und Katalogisierung. Eine engere Zusammenarbeit oder gar Zusammenlegung der Abteilungen erfolgte oft schon im Zusammenhang von integrierten Bibliothekssystemen in den 1990er Jahren. Gemäss den Kapiteln sind aber auch heute noch unterschiedliche Bibliothekssysteme und Widerstände personeller Natur zu beobachten. Die einzelnen Kapitel berichten vor allem darüber, wie die Workflows zwischen den Abteilungen verbessert werden konnten.

Die *dritte* Gruppe zeigt, wie sich die Fernleihe und Document Delivery im Zuge der Verwendung technischer Geräte aber auch von Marktangeboten verändert hat. Die Geschwindigkeit, in welcher die Benutzer das Buch oder den Artikel in der Hand hielten, wurde immer höher bewertet. Als Folge erschlossen sich mehr Wege, diesem Wunsch so schnell wie möglich Folge zu leisten.

Während sich die *vierte* Gruppe mit der Zusammenarbeit zwischen Erwerbung und E-Medien-Verwaltung befasst, greift die *fünfte* die Zusammenarbeit zwischen Erwerbungsabteilung und Digital Repository auf – dem Betätigungsfeld der Herausgeberin Michelle Flinchbaugh, die gleich zwei Kapitel beisteuert. Hier werden bisher eher weniger bekannte Aspekte, wie etwa die Nutzung von

Daten der Repositories für die Bewertung der Bestandsqualität angeregt – also erste Ansätze zu einer besseren Verwertung eigener Daten.

Die *sechste* Gruppe widmet sich schliesslich den Konsortien, worin sich die Vielgestaltigkeit der amerikanischen Bibliothekslandschaft manifestiert.

Im Grossen und Ganzen finden die Leser*innen eine reichhaltige Sammlung von Einzelstudien vor, jedoch kaum Beschreibungen, die ohne Weiteres auf die eigene Organisation übertragbar scheinen. Dazu sind die Fälle doch zu spezifisch und die Variationsmöglichkeit zu gross. Einige Kapitel bestechen durch hohen Reflexionsgehalt, andere wiederum sind eher im beschreibenden Modus gehalten. Wertvoll ist vor allem das Einleitungskapitel mit den dreizehn Faktoren für Veränderungen in der Bestandsverwaltung. Hier lassen sich am ehesten Rückschlüsse für eine Analyse der Situation in der eigenen Organisation finden. Ist die Analyse erstmal gemacht, können auch einzelne Lösungsvorschläge, wie sie in den Kapiteln beschrieben werden, inspirierend wirken. Der Vorschläge gibt es viele.